



Bereich: Mensch, Natur und Kultur bzw. Textiles Werken • ab Klasse 3 •
Arbeitszeit: ca. 5 Doppelstunden

Aufgabe und Motivation

Nach verschiedenen indianischen Legenden fängt ein über der Ruhestatt angebrachter Traumfänger – ein aus Weide gebundener kreisrunder Ring mit eingearbeitetem Geflecht – Träume in der Nacht auf. Während die schlechten Träume an den Fäden hängen bleiben und im Morgenrauen mit den ersten Sonnenstrahlen verbrennen, gleiten die guten Träume durch die Mitte des Traumfängers an den Federn entlang zum Schlafenden herab.



Kinder sind von diesen indianischen Legenden, die im Heimat- und Sachunterricht unter dem Thema „Rituale in anderen Ländern“ aufgegriffen werden können, fasziniert und lassen sich im Anschluss daran leicht motivieren, einen eigenen Traumfänger herzustellen und individuell zu gestalten.

Lernschwerpunkte

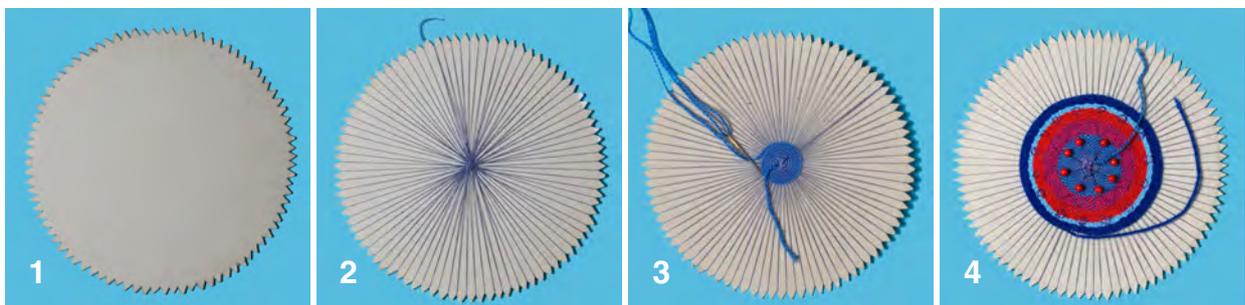
- Rituale fremder Völker kennen lernen und auf den eigenen Alltag übertragen
- Naturmaterial (Weidenruten) als Gestaltungsmittel entdecken
- Rundweben: Faden spannen, ein gleichmäßiges Gewebe herstellen
- Gewebe gleichmäßig in den Ring knoten
- Eigene Ideen bei der Ausschmückung entwickeln

Material und Hilfsmittel

Graupappe, z. B. Zeichenblockkarton im Format DIN A3; Zirkel, Lineal, Schere; Häkelgarn, Wollreste; stumpfe und spitze Sticknadel, Nr. 14; frisch geschnittene Weidenruten, ca. 12 mm Ø, 120 cm lang; Blumenbindedraht, Holzperlen, ca. 1 cm Ø, Federn; UHU flinke flasche; UHU Glitter Glue



Gestaltungsablauf



1. Mit dem Zirkel einen Kreis von 28 cm Durchmesser und einen mit 27 cm Durchmesser auf der Graupappe anzeichnen. Den äußeren Kreis ausschneiden. Mit dem Bleistift am äußeren Rand Punkte im Abstand von jeweils 1 cm markieren, auf dem inneren Ring ebenfalls 1 cm Abstände aber jeweils um 0,5 cm versetzt. Dann die Punkte verbinden und Zacken ausschneiden (Abb. 1).
2. Den Kreis rundum über Vorder- und Rückseite mit dünnem Häkelgarn bespannen (Abb. 2), den Anfang und das Ende miteinander verknoten.
3. In der Mitte beginnend mit der stumpfen Sticknadel weben (Abb. 3). Das Ende hängen lassen und später mit der spitzen Sticknadel nach innen ziehen.

4. Hat die Webarbeit einen Durchmesser von 15 bis 18 cm erreicht (Abb. 4), den Faden verknoten und den Kreis mit UHU Glitter Glue ausgestalten.
5. Die Fäden auf der Rückseite der Pappe in der Mitte aufschneiden.
6. Nun immer den vorderen und den rückwärtigen Faden am Rand der Webarbeit miteinander verknoten.
7. Die Weidenrute ringförmig biegen und die überlappenden Enden mit Blumenbindedraht zum Reif zusammenbinden.

8. Auf jeden Doppelfaden eine Holzperle ziehen und ihn dann an den Weidenring kneten. Dabei darauf achten, dass alle Fäden gespannt sind. Die Fäden in gleichmäßigen Abständen auf dem Weidenring verteilen und jeden Knoten mit einem Tropfen UHU flinke flasche am Ring festkleben. Nun je noch eine Perle aufknoten, auch diesen Knoten mit Klebstoff fixieren und die Endfäden kurz abschneiden.



9. Die Holzperlen innerhalb des Rings in Position schieben, etwas zur Seite rücken, einen Tropfen Klebstoff auf den Faden auftragen und die Perle darüberziehen. Liegend trocknen lassen.
10. Oben einen Aufhängefaden, unten Schmuckfäden anknoten und mit Holzperlen bestücken. Federn in die Perlenöffnungen kleben und die Perlen mit punktförmig aufgetragenem UHU Glitter Glue verzieren.

Tipps zur Beschaffung der Weidenruten

- Bei der Stadtgärtnerei anfragen, ob es Kopfweiden gibt, die man beschneiden darf. In der Regel werden die Ruten im Winter zurückgeschnitten, zerkleinert und kompostiert. Auch kann man Bauern in der Umgebung fragen.
- Wenn Sie an Bächen Weiden stehen sehen, unbedingt den Besitzer um Erlaubnis bitten, bevor Sie Ruten abschneiden.
- Bei Baumschulen und Landschaftsbaubetrieben nachfragen.

Sybille Rogaczewski-Nogai

© 2008 UHU GmbH & Co. KG, Bühl (Baden) und Elke Fox.
Redaktion und Fotos: Elke Fox.